

Hubertusmesse: Riesige Hörner klingen herrlich kratzig

Tradition Klangvolle Feier

Von unserem Mitarbeiter
Benedikt Schmitt

■ **Beilstein.** Hubertusmessen haben schon eine sehr lange Tradition in der Geschichte: Immer um den 3. November herum, dem Namenstag des Heiligen Hubertus, feiern die Jäger feierliche Gottesdienste. Auch in Beilstein organisiert seit einigen Jahren der Hegering Senheim in Zusammenarbeit mit den Jagdmusikfreunden der „Wilden Endert“ eine solche Veranstaltung.

Hornmeisterin Wilma Wagner und ihre Akteure haben sich in der Szene bereits einen Namen gemacht und präsentierten am Sonntag in der Klosterkirche eine Hubertusmesse, die von Pastor Norbert Reichel geleitet und von Winfried Hansel auf der Orgel begleitet wurde. Charles Tyndare

komponierte Introit und Kyrie. Der Zwischengesang, das Offertoire, das Sanctus und das Domine wurde von Gustave Rochard in Noten gesetzt. Alle Stücke überarbeitete „Josi“ Becker, wobei die Eigenarten der Parforcehörner besonders berücksichtigt wurden.

Herrlich harzig klangen die überdimensionalen Hörner, die ohne Ventile nur mit dem Mund und mit einer speziellen Atemtechnik von den acht Musikern meisterlich gespielt wurden. Höhepunkt der Hubertusmesse waren die beiden Lieder „Fest soll mein Taufbund...“ und „Großer Gott wir loben dich“, die begleitet von Orgel, Hörnern und Gesang aller Anwesenden die kleine Klosterkirche beben ließen.

Nach dem „Marche de sortie de la messe“ gaben die Jagdmusikfreunde auf der Klosterterrasse in der Herbstsonne noch ein Platzkonzert mit neuen Stücken ihrer gerade herausgebrachten CD.



Die Jagdmusikfreunde „Wilde Endert“ blasen die Parforcehörner hervorragend – ob bei Jagdsignalen oder klassischen Stücken.

Foto: Benedikt Schmitt